

Hall. patriot. Wochenblatt

3 11 1

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

36. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 11. September 1838.

Topographische Beschreibung der Franckeschen Stiftungen.

(F o r t s e t z u n g.)

In der Plantage fand man 1729 eine reichhaltige Sandgrube, die, nachdem sie zwanzig Jahre lang allen Sand zu den Bauten geliefert hatte, 1749 erschöpft war. Der Ort wurde später mit Bäumen bepflanzt und ist noch jetzt an dem südwestlichen Ende in der Nähe des Feldgartens an einer zurückgebliebenen Erdvertiefung zu erkennen. Das in derselben Gegend stehende Haus war das Winzer- und Kelterhaus in Henneckens Weinberge; als dieser 1725 in den Besitz des Waisenhauses gelangte, ward das Haus zur Wohnung für den Gärtner der Plantage eingerichtet, 1768 ausgebessert und für zwei kleine Familien bewohnbar gemacht. Lange Zeit wohnte der Director Dr. Knapp hier während des Sommers, jetzt ist es dem Gesanglehrer der Franckeschen Stiftungen Hrn. Cantor A b e l a und einem der Bedienten der Pensionsanstalt zugewiesen. Dicht neben der jetzigen Gärtnerwohnung ist ein kleines hölzernes Häuschen, merkwürdig als Ueberbleibsel der Urfanfänge des Waisenhauses. 1698 war es im Hofe des Adlergebäudes aufgeführt und zur Küche so wie zur Aufbewahrung der Speisevorräthe gebraucht. Als nun 1711 der Bau des Speisesaales vollendet war, wurde jenes Häuschen auseinandergenommen und an der Stelle, wo es sich noch befindet, wieder zusammengesetzt. Es diente damals zur Aufnahme der Wahnsinnigen und überhaupt solcher Kranken, die
von

von den übrigen abgefordert werden mußten. Jetzt ist im untern Stockwerk ein Wohnzimmer, im obern, zu dem eine äußerlich angebrachte Treppe führt, eine Gartenstube.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Jubelfeier.

Am 5. September hat der hiesige Schmiedemeister Carl Andreas Uhlig als Bürger der Stadt Halle sein 50jähriges Jubiläum gefeiert. Der Jubilar beging das seltene Fest im Schooße seiner Familie geräuschlos. Eine Deputation des Magistrats, bestehend aus dem Oberbürgermeister und dem Stadtrath Wagner, übergab dem Jubilar unter dem Ausdruck der lebhaftesten Theilnahme das Glückwünschungsschreiben dieser Behörde. Auch die Stadtverordneten-Versammlung hatte durch ihren Vorsteher Hrn. Dr. Liefrunk ihren Antheil an dem Ereigniß bezeigen lassen. Da der Jubilar zugleich 50 Jahr Mitglied der Stadtschützen-gesellschaft gewesen, so hatte Diese bei Gelegenheit des gerade eintreffenden kleinen Königschießens eine frohe Feier veranstaltet. Im ungeschwächten Besitz seiner Geisteskräfte, gestärkt durch das Bewußtsein eines rechtschaffenen Wandels und durch die Freude an seinen Kindern und Enkeln giebt der Jubilar die Hoffnung, ihn noch lange unserer Stadt erhalten zu sehen.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 8. September 1833.

Weizen	2	Thlr.	2	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	11	Sgr.	3	Pf.
Roggen	1	,	27	,	6	,	—	2	,	—	,	—	
Gerste	1	,	1	,	3	,	—	1	,	3	,	9	
Hafer	—	,	27	,	6	,	—	1	,	2	,	6	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Drvander.

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg vom 25. August 1838. 35. Stück Seite 265.

Nr. 502. Warnung vor Anwendung der Abkochung von Nohnköpfen bei Kindern.

Wegen des höchst gefährlichen Gebrauchs einer Abkochung von Nohnköpfen zur Beruhigung kleiner Kinder in verschiedenen Gegenden sind schon früher allgemeine Verordnungen erlassen. Noch in der Mitte v. M. ist in einem Orte des Kreises Merseburg ein kleines Kind, dem, um ihm Schlaf zu verschaffen, eine Abkochung von Nohnköpfen eingegeben war, wie die nähere Untersuchung gelehrt hat, daran gestorben. Wir setzen das Publikum von diesem traurigen Vorfalle in Kenntniß, der zeigt, daß die Abkochung von Nohnköpfen aus Unkunde ihrer Gefährlichkeit noch in Anwendung kommt. Wir warnen zugleich nachdrücklichst vor ihrem fernern Gebrauch zur Beruhigung kleiner Kinder. Die Nichtbeachtung dieser Warnung wird unfehlbar eine nähere Untersuchung und Bestrafung zur Folge haben.

Merseburg, den 18. August 1838.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehenden Erlaß machen wir hiermit zur allgemeinen Warnung bekannt. Insbesondere machen wir den Verkäufern von Nohnköpfen zur strengsten Pflicht, dergleichen an Kinder, ohne Vorwissen deren Eltern und Erzieher, nicht zu verkaufen, und überhaupt bei dem diesfalligen Verkaufe mit der größtmöglichen Vorsicht zu verfahren.

Halle, den 6. September 1838.

Der Magistrat.

Die neuen Wahlen zur Ergänzung des alljährlich ausscheidenden Dritttheils der Herren Stadtverordneten und



und deren Stellvertreter werden nach Anleitung des §. 47 der revidirten Städteordnung vom 17. März 1831 in diesem Jahre gegen Ende October durch die berechtigten Wähler wiederum bewerkstelligt werden.

Nach der Bestimmung des §. 63 gedachter Städteordnung bringen wir hierdurch zur Kenntniß des betheiligten Publikums, daß

die Bürger, oder Wähler, Rolle und

das Verzeichniß der zu Stadtverordneten wählbaren Bürger,

im Stadtsecretariate vier Wochen, und zwar vom 10ten dieses bis zum 8ten künftigen Monats in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, zur beliebigen Einsicht der Bürger öffentlich ausliegen werden.

Wenn ein Bürger in diesen Listen sich übergangen finden sollte, so erwarten wir schriftliche Einwendung, bei Verlust der Einrede, bis zum 24sten d. M., auf welche nach den gesetzlichen Bestimmungen verfahren werden wird, und bemerken, daß die Grundsätze, nach denen die Wählbarkeitsliste aufgestellt ist, unverändert die seither in Anwendung gewesenem verblieben sind, durch welche die Wählbarkeit bedingt ist, entweder von einem Grundbesitz, dessen Werth in der Communalsteuer, Rolle mit 3000 Thlr. oder von einem jährlichen Einkommen, dessen Betrag in dieser Rolle mit 600 Thlr. erscheint. Halle, den 6. September 1838.

Der Magistrat.

Zur Bequemlichkeit des Publikums ist die Einrichtung getroffen, daß Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit auch an andern als den ein für alle Mal dazu bestimmten Tagen, zu jeder Zeit und ohne lange warten zu lassen, vorgenommen und die Verhandlungen auf Verlangen auch gleich ausgefertigt werden können. Man hat sich dazu bei dem Votenmeister **Nitzki** bloß mündlich anzumelden.

Halle, den 31. August 1838.

Königliches Landgericht.

Koch.

Die am gestrigen Tage erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden und muntern Töchterchen zeigt statt besonderer Anmeldung ganz ergebenst an
der Privatsecretair Tscholl.
Halle, den 9. September 1838.

Mittwoch den 26. September c. Vormittags um 10 Uhr sollen auf hiesigem Rathhause, 2 Treppen hoch, zwei Flügel; Fortepianos, ein Waschtisch, ein Nähtisch, ein Tisch und 8 Stück Silber meistbietend verkauft werden.
Halle, den 29. August 1838.

Kreisjustizräthliches Amt für Halle und den Saalkreis.

Die der hiesigen St. Ulrichskirche gehörige, bisher an Herrn Posthalter Meißner verpachtet gewesene Hufe Landes soll von Michaelis d. J. anderweit auf sechs Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.

Ich habe daher zur Aufnahme der Pachtgebote einen Termin auf

den 13ten d. M. früh 10 Uhr in meiner Schreibstube anberaunt.

Die Bedingungen können jederzeit bei mir eingesehen werden.
Halle, den 6. September 1838.

Der Justizcommissar Wilke.

Auction. Aus dem Nachlasse des verstorbenen Stadtsecretairs Herrn Giesecke sollen nächste

Mittwoch den 12. d. M.

Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage verschiedene Mobilien, als: Sopha, Rohr- und Polsterstühle, Kommoden, Spiegel, Kleider-, Wäsch- und Schreibschränke, Bettstellen, eine Wäschrolle, eine Hobel- und Drechselbank nebst Tischler- und Drechslers- Werkzeug, Federbetten, männliche Kleidungsstücke und andere Gegenstände mehr, in dem Gieseckeschen Hause, kleine Steinstraße Nr. 212, öffentlich in reinem Preuß. Courant versteigert werden.

Halle, den 4. September 1838.

A. W. Kögler.



Ich wohne von jetzt an in meiner Amtswohnung,
im dritten Predigerhause an der Marienkirche.

Diaconus Dryander.

Meine Wohnung ist von heute an große Steinstraße
Nr. 174 in dem ehemaligen Freyberg'schen Hause
neben der Stadt Berlin.

Halle, den 5. September 1838.

Dr. Kraemer,
prakt. Arzt, Operateur und Geburtshelfer.

Logisveränderung.

Mit der ergebenen Anzeige, daß ich aus der Schmeer-
straße Nr. 703, goldenen Einhorn, mein Geschäft in
die große Steinstraße Nr. 174, der Wagenfabrik der
Herrn Lindner & Comp. gegenüber, verlegt habe,
verbinde ich zugleich die Bitte, mich mit dem seither
geschenkten Zutrauen ferner zu erfreuen.

Halle, am 8. September 1838.

F. W. Reisel, Uhrmacher.

Localveränderung.

Zur Kenntnißnahme meiner werthen Kunden mache
ich hierdurch bekannt, daß ich mein

Puß- und Modegeschäft

nach der großen Steinstraße Nr. 174 parterre verlegt
habe, und bitte um Fortdauer des mir bisher geschenkten
Zutrauens.

W. Weibezahl.

Das seither vom Herrn Haupt-Rendant Cretius
bewohnte Quartier in der ersten Etage meines Hauses,
große Steinstraße Nr. 129, welches aus 7 Stuben
nebst mehreren Kammern, allem sonst nöthigen Gelaß
und Stallung für Ein Pferd besteht, und auf Erfordern
noch um einige Stuben vergrößert werden kann, ist von
Ostern 1839 ab anderweitig zu vermietthen. Wird es
gewünscht, so kann es auch schon früher bezogen werden.

Ch. Jacob.

Im Hartier'schen Hause, Taubengasse Nr. 1777,
ist eine große, gut meublirte Stube nebst großer Kam-
mer zu vermietthen.



Neue Archangelsche Bastmatten für Gärtner und Petersburger Bastmatten zu beliebigen Gebrauch sind wieder zu haben bei

Franz Friedr. Singer.

☞ Eine große Auswahl feine bemalte Dresdner Kaffeetassen, wie bekannt, preiswürdig bei

Ernsthal.

Sämmtliche weißbunte feine Kattune, so wie dunkle dergl. sollen ausverkauft werden unter dem Einkaufspreis bei

Ernsthal.

Eingefalzenen Schellfisch in ausgezeichnete Qualität und billigem Preis bei

Franz Friedr. Singer.

Grüne Orangen empfing
die Kiesel'sche Handlung.

Frische Kuhmilch verkauft zu jeder Tageszeit
Sioli.

Wir empfangen eine Parthie beste Harlemmer Blumenwiebeln in Commission und bieten diese Blumenliebhabern ergebenst an. Verzeichnisse sind gratis zu empfangen.

W. Kersten & Comp.

Wein bekannter Sahnkäse ist wieder frisch angekommen, auf dem Trödel Nr. 771.

Kaich.

Ein gutes, bescheidenes Mädchen, das kochen kann, und Hausarbeit übernimmt, findet zum ersten October einen guten Dienst. Zu erfragen in Dondt's Hause eine Treppe hoch.

Ein verheiratheter Mann, welcher die Gärtnerei versteht, mit seiner Frau Garten- und landwirthliche Arbeiten verrichtet und gute Attestate zeigt, kann Wißhaells einen solchen Dienst antreten und meldet sich von früh 7 bis 10 Uhr bei dem von Hoffmann in seinem Rittergutswohnhaufe zu Dieskau.

Unsere am 4ten dieses Monats vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Wettin, den 8. September 1838.

H. D. Straßer.

Caroline Straßer geb. Elste.

Allen ihren wohlwollenden Freunden und Bekannten empfehlen sich bei ihrer Abreise nach Neudamm

C. F. Schotte, Prediger und Rector.

Albertine Schotte geborne Lincke.

Halle, den 8. September 1838.

Die schnelle und glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen zeigt hiermit statt besondrer Meldung ergebenst an

Stahlschmidt.

Halle, den 9. September 1838.

Große Musik-Aufführung in Leipzig.

Sonnabend den 15. September wird in der Paulinerkirche zu Leipzig

das große Oratorium

„Paulus“, von Dr. Felix Mendelssohn,
Bartholdy,

unter der Direction des Componisten durch einen Gesangschor von mehr als dreihundert Stimmen und verhältnismäßiger Instrumentalbegleitung aufgeführt werden. Villetts für das Schiff der Kirche und die Kapellen zu 16 Gr., für die Emporkirchen zu 12 Gr. sind in den Musikhandlungen des Herrn Wilh. Härtel und Fr. Kistner zu Leipzig, so wie am Tage der Aufführung auf dem Paulinerkirchhofe zu haben.

Der Anfang der Aufführung ist präcis 6 Uhr. Die erleuchtete Kirche wird um 4½ Uhr geöffnet.

Den 14. September ist Gelegenheit von hier nach Nordhausen, wer da Lust hat mit zu fahren, melde sich bei Krönig in der Schmeerstraße Nr. 710.